

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 31. Stück.

Den 6. August 1825.

I n h a l t.

Für den König. -- Etwas über die richtige Stellung der
Ahnen. — Bitte an Kinderfreunde. — Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt. — Halescher Getreidepreis. —
Verzeichniß der Gebornen &c. — 56 Bekanntmachungen.

Unaufhaltsam strömt die Zeit
In das Meer der Ewigkeit!

I.

Für den König.

Den deine Hand zum König gab,
Der leitet uns mit sanftem Stab;
In Frömmigkeit und Demuth steht
Für unser Heil sein ernst Gebet.

Erhör' auch uns, wie du ihn hörst,
Wie du als deinen Knecht ihn ehrest,
Und leit ihn sanft auf ebner Bahn
Zu deinem Reiche himmelan!

XXVI. Jahrg.

(31)

Erhalt'

Erhalt' ihm sein erhabnes Herz,
 Bewahr' ihn in des Lebens Schmerz!
 Reich blühe seines Hauses Kranz
 In edler Tugend Himmelsglanz!

O, segne stets sein Regiment!
 Du bist's, den seine Demuth nennt,
 Und treue Diener allzumal
 Versammel' in seines Thrones Saal.

Daß seinem Auge weit und breit
 Nur seiner Völker Heil sich beut,
 Und Klag und Seufzen mannigfalt
 Nicht ungehört vor ihm verhallt.

Nimm ihn in deine starke Hut,
 In deinem Schutze wohnt sichs gut;
 Und nimmst du spät den Erdenhron
 So gieb ihm deine Himmelskron!

H.

II.

Etwas über die richtige Stellung der Uhren.

Machte man, sagte einst einer der größten Mathe-
 matiker, Herr Kästner, in seinen astronomischen
 Abhandlungen, Tafeln der Sonnenhöhen durch den
 Druck bekannt, so wären viele Leute im Stande, die
 Zeit so genau, als man sie im gemeinen Leben zu
 wissen verlangt, zu bestimmen. Wiewohl nun be-
 reits vor mehreren Jahren Herr Müller, Prediger
 zu Schwelm, dergleichen Tafeln für alle Breitengrade
 Deutsch-

Deutschlands, nebst dem dazu gehörigen Sextanten, mit vieler Mühe geliefert hat, so werden sie doch leider! nur zu wenig benutzt. Ihr Zweck ist nicht, die Stelle einer Sonnenuhr zu vertreten, sondern bloß ein leichtes und sicheres Mittel darzubieten, wodurch der Gang der Thurm-, Haus- und Taschenuhren an allen Orten geprüft und berichtigt werden kann: denn diese nützlichen Maschinen, wodurch so viel Ordnung und Gleichförmigkeit in den Geschäften des gemeinen Lebens bewirkt wird, sind nur unter der Voraussetzung wirkliche Zeitweiser, wenn sie, wo nicht täglich, doch wenigstens wöchentlich mit der Sonne übereingestellt werden. Denn wenn auch eine Uhr so vollkommen wäre, daß sie, wenn man sie heute mit der Sonne bis auf Secunden übereinstellte, heute übers Jahr wieder eben so genau mit ihr zuträfe, so würde sie nichts desto weniger innerhalb des Jahres sehr oft und viel, und zuweilen gar auf Viertelstunden und darüber abweichen, und ihrer und der Sonnen Natur nach abweichen müssen. Um sich dieses Räthsel zu erklären, muß man bedenken, daß eine gute Uhr als eine Maschine den vier und zwanzigstündigen Zeitraum an dem einen Tage nothwendig so groß machen muß, als an dem andern. Das thut aber die Sonne nicht. Aus mehreren Ursachen ist ihr täglicher Lauf von Osten nach Westen zu gewissen Zeiten langsamer, und zu andern geschwinder, wodurch in jenem Falle eine Verlängerung, und in diesem eine Verkürzung des gedachten Zeitraums bewirkt wird; westwegen gute Uhren in beständiger Disharmonie mit der Sonne seyn müssen. Es ist als nicht allein eine Unmöglichkeit, sondern auch ein schlechter

Ruhm für eine Uhr, wenn sie, ohne öfter gestellt zu werden, stets mit der Sonne ginge. Nun fehlt aber den meisten Uhren, und besonders den Thurm- und Taschenuhren, gar viel an der Vollkommenheit, daß sie alle vier und zwanzigstündigen Zeiträume einander gleich machen. Theils stört die Abwechselung der Wärme und Kälte, und der Schwere und Leichtigkeit der Luft, wodurch die Länge der Pendelstange und die Schwere der Linse bey den großen Uhren eine Veränderung leidet; theils die Zähigkeit oder Flüssigkeit des Oels, womit die Zapfen und Zapfenlöcher der Räderachsen bestrichen sind, das Aufziehen u. dgl. die Gleichförmigkeit ihres Ganges, und auf die Thurmuhren hat sogar Wind, Regen und Schnee Einfluß, wodurch also ihre Disharmonie mit der Sonne noch beträchtlicher und auffallender werden muß. Darf man sich also wohl über die vielen Klagen wundern, die über den unordentlichen Gang und die schlechte Uebereinstimmung der Uhren, und die dadurch in den Geschäften des gemeinen Lebens verursachten, oft sehr beträchtlichen und nachtheiligen Irrungen an manchen Orten geführt werden? Und wie soll nun diesen Klagen abgeholfen werden, da man in vielen Gegenden öfter auf weit und breit keine richtige Mittagslinie oder Sonnenuhr antrifft? Die Uhren werden also nach Gutdünken höchstens nach den in den Kalendern angegebenen, sehr unsichern und oft für ganz andere Polhöhen berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne gestellt. Eine Thurmglöcke richtet sich nach der andern. Die Haus- und Taschenuhren sind bey den meisten Besitzern nur Controllen der Thurmglöcke, und wenn sie nicht zufälliger Weise die ungefähre Zeit treffen



treffen, so sind sie meistens alle in Verwirrung. Wie nützlich würde es also für das gemeine Leben seyn, wenn die Tafeln der Sonnenhöhen gleichsam als ein Gesetzbuch für die Uhren eingeführt würden. Dann wäre Jedermann im Stande, die wahre Zeit unmittelbar an der Sonne nachzusehen und den Gang sowohl seiner als anderer Uhren richtig zu beurtheilen. Wenigstens wäre zu wünschen, daß bey jeder öffentlichen Uhr ein Exemplar vorhanden wäre, und darauf gehalten würde, daß der Uhrsteller sich stets darnach richtete.

Der Gebrauch des Sextanten und der Tafeln führt aber auch auf eine sehr genaue und bequeme Methode, richtige Mittagslinien zu ziehen, besonders wenn man eine gute Taschenuhr in den Sommermonaten zwischen sechs und acht Uhr des Morgens nach denselben stellt. Da nun bey allen Sonnenuhren eine richtige Mittagslinie die Hauptgrundlage ist, so dienen Tafeln und Sextant zugleich, auch diese Uhren zu prüfen und zu berichtigen. Dieses kann mit desto größerer Zuverlässigkeit geschehen, weil sich leicht zeigen läßt, daß alle Sonnenuhren denselben an Schärfe und Genauigkeit nachstehen: denn der Schatten eines vor der vollen Sonne beschienenen Stilus verwascht sich bekanntlich ins Licht. Diese Verwaschung, innerhalb welcher man die wahre Schattenlinie nicht unterscheiden kann, und welche man deswegen den Halbschatten nennt, beträgt auf einer Aequinoctialuhr genau so viel als der Durchmesser der Sonne, nämlich über einen halben Grad. Da nun auf einen halben Grad zwey Minuten Zeit kommen, und alle Sonnenuhren mit unbeweglichem Stilus als Projectionen der Aequinoctials

Uhr angesehen werden können, so folgt, daß alle Sonnenuhren, an allen Orten und zu aller Zeit, auf zwey Minuten ungewiß sind. Die Größe der Uhr hebt diese Unvollkommenheit nicht: denn in eben dem Maße, als sich die Uhr vergrößert, wird auch der Halbschatten breiter. Im Gegentheil sind ganz kleine Uhren von ein Paar Zoll im Durchmesser den großen weit vorzuziehen. Der Hauptvorzug der Tafeln und des Sextanten vor den Sonnenuhren besteht aber darin, daß man mittelst ihrer in jedem von der Sonne beschheinbaren Zimmer die wahre Zeit, ohne etwas Ungewisses vorauszusetzen, und mit aller möglichen Bequemlichkeit erfährt. Bey den Sonnenuhren muß man immer den Zweifel haben, ob sie richtig gezeichnet und construirt sind. Die kleinen beweglichen und insbesondere die mit Magnetnadeln versehenen zeigen die Zeit nur sehr ins Grobe, und sind insgemein nur für den Augsburger oder Nürnberger Horizont eingerichtet. Die an den Wänden befindlich'n sind selten richtig, und die in Gärten oder Höfen auf Piedestale gesetzten Horizontal- und andere Uhren werden mit der Zeit wandelbar, sind öfter mit Regenwasser, Schnee und Eis bedeckt; oder wenn man bey einzelnen Sonnenblicken nach ihnen sehen will, so hat man den Verdruß, daß, während man hinzugeht, die Sonne sich schon wieder hinter den Wolken verbirgt. — Wer übrigens gedruckte Tafeln für einzelne Breitenarade nebst dem Sextanten zu haben wünscht, wende sich an den Herrn Magister Taubert in Leipzig. Noch genauere und für die Halle'sche Polhöhe berechnete Tabellen nebst Kenntniß und Gebrauch des Sextanten, den jeder Tischler leicht verfertigen kann, liegen für den Liebhaber,

haber, besonders für Küster auf dem Lande, in der hiesigen Buchhandlung des Herrn Anton zum Abschreiben unentgeltlich bereit.

Fr. Jos. Bahron, katholischer Pastor.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Bitte an Kinderfreunde.

Bei der gegenwärtig mir anvertrauten Aufsicht über die Elementarschulen unserer Stadt, sind mir mehrere Kinder vorgekommen, deren Eltern zwar das herabgesetzte Schulgeld in den Parochialschulen bezahlen können, denen es aber doch zu schwer wird, dieselben mit den erforderlichen Schulmitteln, als Büchern, Papier, Tafeln u. s. w. zu versehen. Ich möchte da so gern helfen, und da meine eigenen Kräfte dazu nicht hinreichen, so wende ich mich voll Vertrauen an die Menschenfreundlichkeit hiesiger bemittelter Einwohner, die sich für die Armenschulen bisher schon so kräftig ausgesprochen hat, und mache durch diese Blätter, die Zeugen vieler Wohlthaten, meine Bitte laut: mich durch freundliche, wenn auch noch so kleine Beiträge in den Stand zu setzen, ärmere Kinder in den Parochialschulen mit den nöthigen Schulbüchern u. s. w. unterstützen zu können. In einer Stadt, wo so viel gebeten wird, als hier in Halle, ist zwar jeder neue Anspruch

der Art mißlich; allein ich weiß auch, daß Viele meiner Mitbürger den christlichen Grundsatz hegen: Gutes zu thun und nicht müde zu werden.

Halle, den 1. August 1825.

Fr. Hefekiel.

2.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

50) Von dem Königl. Preuß. Wohlthät. Gerichts-
amte für den Stadtbezirk Glaucha wegen einer Klage-
sache zwischen G. und D. 1 Thlr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

3.

Hallescher Getreidepreis.

Den 28. Jul.	Der Scheffel	Weizen 1 Ehlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen —	16 „	3 „
	„ „ „	Gerste —	15 „	— „
	„ „ „	Hafer —	12 „	6 „
Den 30. Jul.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen —	16 „	3 „
	„ „ „	Gerste —	15 „	— „
	„ „ „	Hafer —	12 „	6 „
Den 2. Aug.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	6 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen —	16 „	3 „
	„ „ „	Gerste —	16 „	3 „
	„ „ „	Hafer —	11 „	10 „

Der Polizey-Commissair Weinmann,

4.

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle ic.

Julius. August 1825.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 13. Julius dem Handarbeiter Gebhardt eine T., Johanne Friederike Dorothee. (Nr. 1381.) — Den 28. dem Handarbeiter Kothe eine T., Marie Rosine Magdalene. (Nr. 1465.) — Den 31. dem Schuhmachermeister Kloß ein Tochter, Sophie Rosine. (Nr. 23.)

Ulrichsparochie: Den 17. Julius dem Schmiedemeister Witzmann ein S., Carl Julius. (N. 414.) — Den 19. dem Tischlermeister Naumann eine Tochter, Caroline Dinzensia Therese. (Nr. 282.) — Den 23. dem Fleischermeister Nießsch ein S., Carl Ferdinand Wilhelm. (Nr. 1647.)

Moritzparochie: Den 21. Julius dem Leinwebermeister Schmidt ein S., Johann Wilhelm Eduard. (N. 441.) — Den 26. ein unehel. S. (N. 600.) — Den 28. dem Schuhmachermeister Bauch ein Sohn, todtgebohren.

Neumarkt: Den 14. Julius dem Böttchergesellen Kenschner ein Sohn, Johann Gottlieb Theodor. (Nr. 1340.)

Glauch: Den 7. Julius dem Schuhmachermeister Günther eine T., Marie Magdalene. (Nr. 1691.) — Den 24. dem Zimmergesellen Reiche ein S., Friedrich Carl Erdmann. (Nr. 1748.) — Den 25. dem Goldarbeiter Döring eine T. todtgeb. (Nr. 1720.) — Den 26. dem Salinenarbeiter Köppchen ein Sohn, Carl Christian. (Nr. 2012.)

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 1. August der Fuhrmann Münch mit M. S. Siegler.

c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 25. Julius der Mahler
Schmidr, alt 54 J. 1 M. 4 W. 1 Z. Entkräftung. —
Den 26. des Handarbeiters Werner aus Brandenrode
F., Eleonore, alt 28 J. Krebschaden. — Den 28.
des Handarbeiters Korhe Ehefrau, alt 35 J. 7 M.
3 W. Folgen der Entbindung. — Des Schullehrers
in Köchstedt Hanf Ehefrau, alt 43 J. Mutterkrebs. —
Den 29. des Schneidermeisters Wiese F., Marie
Louise, alt 2 J. 8 M. 1 W. 6 Z. Reichhusten.
- Ulrichsparochie:** Den 26. Julius der Todtengräbers
knecht Ahorn, alt 49 J. Schlagfluß. — Den 27.
des Invaliden Hendel Wittwe, alt 57 J. 6 M. 1 W.
4 Z. Auszehrung.
- Moritzparochie:** Den 24. Julius des Schuhmachers
meisters Lehmann Wittwe, alt 66 J. 3 M. Ges-
chwulst. — Den 28. des Schuhmachermeisters Bauch
Sohn, todtgebohren.
- Krankenhaus:** Den 30 Julius der Handarbeiter
Theänenwolf, alt 24 J. Darmentzündung.
- Neumarkt:** Den 29. Julius des Strumpfwirkers
meisters Zimmermann S., David Carl, alt 4 J.
7 M. 3 W. 3 Z. Steckfluß. — Des Handarbeiters
Walber F., Johanne Friederike, alt 3 J. 10 M.
3 W. Krämpfe. — Den 31. der Schuhmachermeister
Müller, alt 86 J. Entkräftung.
- Glauchau:** Den 25. Julius des Goldarbeiters Döring
Tochter, todtgebohren.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Den 8ten und 9ten August ist Gelegenheit nach
Berlin bey Hagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

Zur Verlichtirung des Delbedarfs für die Stadtleuchtung im bevorstehenden Winter an den Mindestfordernden wird ein Termin auf den

10ten August c.

Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause anberaunt, wozu qualificirte Unternehmer hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die auf diesen Gegenstand Bezug habenden Bedingungen in unserer Canzley täglich zur Einsicht vorliegen. Halle, den 29. Julius 1825.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich Schwersche.

Bei dem Kammacher **W. L. E. M. a. n. n** auf dem kleinen Schlamme Nr. 962 sind eine Quantität gute Hornspäne um einen billigen Preis zu verkaufen.

1500, 1000, 500 Thlr. sind gegen sichere Hypothek sogleich zum Ausleihen bereit; wo? sagt das Commissions- und Nachweisungs-Comptoir in der Schmeerstraße Nr. 490.

Ein Frauenzimmer von mittlern Jahren kann sogleich als Wirthschafterin ein Unterkommen finden, muß aber auch die Stelle eines Ladenmädchens versehen; wo? sagt das Commissions- und Nachweisungs-Comptoir, Schmeerstraße Nr. 490.

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, auch im Nothfall eine Fuhrer damit verrichten kann, findet sein Unterkommen. Das Weitere ist zu erfahren bey

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Heuverkauf. Heu ist zu verkaufen; wo? berichtet der Uhrmacher Herr **S. a. n. d. e. r** auf dem alten Markt zu Halle.

Künftigen Montag den 8ten d. M. ist Gelegenheit nach Merseburg bey

Liebrecht.

Ich benachrichtige ergebenst, daß ich den 8ten und 16ten August beyde Mal nach Berlin fahre. Auch fahre ich mit meinen Personenvagen den 8ten August zum Merseburger Jahrmart; die Person zahlt hin und zurück 10 Egr. **Salomon.**

Neue Verlags- und Commissionsbücher,
welche in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle
in diesem Jahre erschienen und in allen Buchhandlungen
zu haben sind.

- ABC** und Lesebuch, zunächst für die untersten Klassen
der deutschen Schulen im Waisenhause, Neue verbess.
Ausf. m. schwarzen Kupf. 8. geb. 10 Sgr. (8 Gr. Cour.)
mit illum. Kupf. geb. 15 Sgr. (12 Gr. Cour.)
- Apostelgeschichte**, die, nach Sanct Lucas. Zur Verbes-
derung eines richtigen Verständnisses der heil. Schrift
u. eines erbaulichen Bibellesens. 8. 10 Sgr. (8 Gr. Cr.)
- Beck, F. A.**, Geschichte der Burg Landsberg bey Halle in
ihren Trümmern u. Ueberresten. 8. 10 Sgr. (8 Gr. Cr.)
- Becker, K. F.**, Erzählungen aus der alten Welt für
die Jugend, 2ter Th. neue Ausf. 8. 1 Rthlr.
- Biographien und Charaktergemälde** merkwürdiger Men-
schen aus den drey letzten Jahrhunderten. Nebst kurzen
Metrologen. Für Freunde historischer Wahrheit und
Menschenkunde, 1ste Samml. 1 bis 4tes Stück. (Aus
dem Biographen besonders.) gr. 8. geb. 1 Rthlr. 10 Sgr.
(1 Thlr. 8 Gr. Cour.)
- Caesaris, C. J.**, Commentarii de bello gallico et
civilii una cum Hirtii vel Oppii supplementis.
Edit. nova, 8. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. (10 Gr. Cour.)
- Choralmelodienbuch**, dreystimmiges, in Noten für Schu-
len. Zunächst zum Gebrauche der Schulen in Frankens
Stiftungen herabgegeben von J. E. W. Niemeyer,
2te gänzlich umgearbeitete Ausf. des Choralbuchs in
Ziffern, 4. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. (10 Gr. Cour.)
- Ciceronis Orationum XIV. selectae liber.** Ex recent.
Ernestii, Edit. XIV. 8. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. (6 Gr. Cour.)
- Cornelii Nepotii vitae excellentium imperato-
rum, ad optimas editiones collata.** Edit. XVI.,
8. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. (2 Gr. Cour.)
- Custid,

- Euklid, Elemente fünfzehn Bücher. N. d. Griech. übers.
von J. F. Lorenz, aufs Neue herausgeg. von Dr. R.
Wollweide. 5te verb. Ausg. gr. 8. 1 Nthlr. 20 Sgr.
(1 Nthlr. 16 Gr. Cour.)
- Geschichte, neuere, der evangelischen Missionsanstalten
zur Bekehrung der Heiden in Ostindien u. Regi-
ster und Inhalt zum 6ten Bande. 8. 7½ Sgr.
(6 Gr. Cour.)
- Hofmanni, Dr. A. Th., Grammatica syriaca
libri tres, 4maj. (Erscheint in kurzem.)
- Homeri Ilias. Edit. nova in usum scholarum libror.
summariis aucta. Accedunt Hymni Homerida-
rum et Epigrammata, 8maj. 1 Nthlr. 10 Sgr.
(1 Nthlr. 8 Gr. Cour.)
- Horatii, Q. F., Opera omnia poetica. Edit. nova,
8. 6¼ Sgr. (5 Gr. Cour.)
- Kirchhof, F. C., französische Sprachlehre für Schulen,
3te sehr verbess. und verm. Aufl. gr. 8. 15 Sgr.
(12 Gr. Cour.)
- Kohlrausch, Dr. F., Geschichten und Lehren der
heil. Schrift, alten und neuen Testaments, zum Ge-
brauch der Schulen und des Privatunterrichts bearbei-
tet. Mit einer Vorrede von Dr. A. H. Niemeyer,
2 Abtheilungen, 10te Auflage. gr. 8. 20 Sgr.
(16 Gr. Cour.)
- Lebensgeschichte Jesu nach den vier Evangelisten. Zur
Beförderung einer rechten Erkenntniß der Person und
der Lehren unsers Herrn, 2ter Band. Neue Auflage.
8. 7½ Sgr. (6 Gr. Cour.)
- Lectiones variae ex M. T. Ciceronis editionibus
Oxonienli et Neapolitanae descriptae. — Editionis
Ernestianae minoris supplementum. Pars I. 8.
2 Nthlr. 15 Sgr. (2 Nthlr. 12 Gr. Cour.)
(Der 2te und letzte Theil wird nach Michaelis erscheinen.)
- Livii, T. P., historiarum libri qui supersunt
omnes, III Tomi, 8. Neue wohlfeilere Ausgabe.
1 Nthlr. 22½ Sgr. (1 Nthlr. 18 Gr. Cour.)

Luciani

- Luciani Opusculorum aliquot selectio. In usum
scholarum curav. Dr. G. Lange, 8. 22 $\frac{1}{2}$ Egr.
(18 Gr. Cour.)
- Marks, Prof. V. A., Predigten bey dem akademischen
Gottesdienste der Universität Halle gehalten, 1ster Th.
gr. 8. 1 Rthlr. 15 Egr. (1 Rthlr. 12 Gr. Cour.)
- — Neujahrs-gabe in 4 Predigten, gr. 8. geh. 10 Egr.
(8 Gr. Cour.)
- — Trauer und Freude, eine Predigt. 8. geh. 5 Egr.
(4 Gr. Cour.)
- Niemeyer, Dr. A. H., Anti-wilibald, oder Ver-
theidigung der wissenschaftlichen Lehrmethode der Theo-
logie auf deutschen Universitäten, gegen harte Anklagen
u. scheinbare Einwürfe, 8. geh. 11 $\frac{1}{2}$ Egr. (9 Gr. Cour.)
- — Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts für
Eltern, Hauslehrer und Schulmänner, 3 Theile. 8te
Ausf. gr. 8. 5 Rthlr. 15 Egr. 5 Rthlr. 12 Gr. Cour.)
- Niemeyeri, Dr. H. Ag., de Ildori Pelusioiae vita
scriptis et doctrina. Commentatio historica theo-
logica, 8 maj. 22 $\frac{1}{2}$ Egr. (18 Gr. Cour.)
- Ovidii, P. N., Tristium libri V Edit. V 8.
3 $\frac{1}{2}$ Egr. 3 Gr. Cour.)
- Sammlung preussischer Gesetze und Verordnungen, welche
auf die allgemeine Deposital-, Hypotheken-, Gerichts-,
Criminal- und Städte-Ordnung, auf das allgemeine
Landrecht, auf den Anhang zum allgemeinen Land-
rechte und zur allgem. Gerichtsordnung, auf die land-
schaftl. Credit-Reglements, und auf Provinzial- und
Statutar-Rechte Bezug haben, nach der Zeitfolge ge-
ordnet von C. L. H. Kabe, 13ter Bd. enthält die in
den frühern Bänden ausgelassenen Verordnungen der
Jahre 1587 — 1812, gr. 8. 3 Rthlr.
- Schirlitz, Dr. C. A., Commentatio de latine lo-
quendi usu e scholis haudquaquam tollendo. Ad-
iuncta est anall. scholae lat. Halens. auct. Prof.
J. G. Diek, 8 maj. geh. 5 Egr. (4 Gr. Cour.)
- Schubert, H., Land-, Kirchen- u. Hauspostille üb. die
Evang. 9. Ausf. 4. 1 Rthlr. 15 Egr. (1 Rthlr. 12 Gr. C.)
Schul-

- Schulbuch, neues französisches, für Anfänger u. untere Schulclassen. Nebst einem vollständigen französisch-deutschen Wortregister, 8te verbess. Aufl. 8. 12½ Sgr. (10 Gr. Cour.)
- Schulz, Prof. D., ausführliche lateinische Grammatik für die obern Klassen gelehrter Schulen, gr. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr. (1 Rthlr. 8 Gr. Cour.)
- Anthologia latina live poetar. latinor. eclogae. 8. 12½ Sgr. (10 Gr. Cour.)
weiß Papier 15 Sgr. (12 Gr. Cour.)
- Spener, Ph. J., A. H. Frankens und J. A. Freylingshausens geistliche Lieder, gesammelt für Freunde frommer Andacht, im Geiste der Spener'schen Schule, 8. 10 Sgr. 8 Gr. Cour.)
- Stimmen der Wahrheit für Christen und solche, die es zu werden wünschen, 8. 7½ Sgr. (6 Gr. Cour.)
- Theocriti, Bionis et Moschi quae supersunt, graece, cum scholiis graecis. Textum ad optimas Edd. et ad Codd. Mss. fidem quam diligentissime exprimi curavit, carminum argumenta indicavit, varias Codicum Mss. et Edd. vet. lectiones conjecturasque virorum doctorum subjunxit, indices locupletissimos adjecit Prof. Jo. Aug. Jacobs. Tom. I. 3 Rthlr.
- Virgilii, P. M., Opera studio singulari recognita. Edit. nova, 8. 8¾ Sgr. (7 Gr. Cour.)
- Weber, Dr. M., lateinisches Gesangbuch für Studierende, zur Belebung u. Veredlung häuslicher und geselliger Freuden, mit beygefügt durch Noten bezeichneten Melodien, gr. 8. 20 Sgr. (16 Gr. Cour.)
- Wochenblatt, hallisches patriotisches, zur Beförderung nützlicher Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke, herausgeg. von Dr. A. H. Niemeyer und H. V. Wagner, 26. Jahrg. 8. 1 Rthlr.
- Wörterbuch, kirchengeschichtliches, für Freunde der christl. Religionsgeschichte, und als Hülfsmittel bey dem Gebrauch der Seiter-, Rosenmüller- und Waterschen Tabellen,

bellen, herausgeg. von W. D. Fuhrmann. Nebst einer Abhandlung über die Wichtigkeit und Methodik des Studiums der Kirchengeschichte für praktische Religionslehrer vom Kanzler Niemeyer, 1ster Band. gr. 8. (Wird nach Michaelis fertig.)

Die gestern gefעהene Verlobung ihrer Tochter **Emilie** mit dem Herrn **Nendant Ribbeck** in Magdeburg machen ihren geehrten Gönnern und Freunden hierdurch ganz ergebenst bekannt und empfehlen sich und das Brautpaar ihrem fernern Wohlwollen
der Superintendent **Sulda** und dessen Frau.
Halle, den 1. August 1825.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich, mit innigem Danke gegen Gott, die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne ergebenst an und empfehle mich ihrem ferneren Wohlwollen. Kütten, den 1. August 1825.
W. Weber, Pastor.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mich als **Zeiler** in dem vormals Herrn **Seilermeister Prinz** auf dem Strohhofe zugehörigen Hause und Laden etablirt habe und bemerke zugleich, daß alle in dieses Fach schlagende Artikel und vorzüglich guter Leinölserniß bey mir zu haben ist, verspreche auch einem Jeden prompte und reelle Bedienung.
Carl Beck.

Den hiesigen geehrten Kunstfreunden zeige ich ergebenst an, daß der Königl. Preuß. erste Concertmeister, Herr **Musikdirector Mösler**, ein bekanntlich allgemein geschätzter Virtuose auf der Violine, bey seiner Durchreise durch Halle hier ein Concert zu veranstalten gedenkt. Das Nähere werden die gewöhnlichen Anschlagzettel enthalten. Die Subscriptionsliste zu diesem vielversprechenden Concerte wird mit dem Anfange der kommenden Woche in Umlauf gesetzt werden.
Kaue.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.